

Anastasiia
Shcherbakova

Künstlerische
Leitung



Im Alter von sechs Jahren begann Anastasiia Shcherbakova mit wachsender Begeisterung Klavier an der Musikfachschule für begabte Kinder zu lernen. Sie absolvierte den künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Masterabschluss im Fach Klavier an der Nationalen Universität der Künste ihrer Heimatstadt Charkiw (Ukraine). Die junge Pianistin nahm erfolgreich an internationalen Wettbewerben teil, erhielt ein Begabtenstipendium und war auf vielen europäischen Bühnen zu Gast.

Den Schwerpunkt ihrer Ausbildung setzte sie zunächst auf das Klavierspiel. Mit großer Hingabe an die Musik sammelte sie während und nach ihrer Ausbildung zahlreiche Erfahrungen im Kammermusikspiel in verschiedenen Besetzungen, als Chorsängerin und Klavier-Korrepetitorin für Chor und Opersänger. Schon als Kind entwickelte sie ihre Faszination für Orchester und Dirigat und machte ihre ersten Erfahrungen im Dirigieren in der breitgefächerten musikalischen Ausbildung und als Korrepetitorin für Chor am Theater der Operette ihrer Heimatstadt.

Anastasiia Shcherbakova gewann ein Begabtenstipendium der Stadt Charkiw sowie zahlreiche Auszeichnungen, darunter bei „The Night in Madrid – International Youth Music Festival-Competition“ und der „21st Century Art“ Competition.

Seit 2019 lebt sie in Deutschland, unterrichtet Klavier und Kammermusik, organisiert Schülerkonzerte, studiert Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München und ist eine gefragte Pianistin für Solo und Kammermusik.

Im November 2023 übernahm sie die künstlerische Leitung des Orchestervereins München 1880 e.V.



Orchesterverein München 1880 e.V.

Im Jahre 1880 fand sich ein Kreis musikbegeisterter Münchner Bürger zusammen, um im Rahmen eines sinfonischen Orchesters zu musizieren. Es sollten vor allem Werke aufgeführt werden, die die professionellen Orchester nur selten in ihren Programmen anbieten und junge Künstler die Möglichkeit erhalten, solistisch vor größerem Publikum aufzutreten. Diese Tradition pflegen wir bis heute.

Unser Orchester veranstaltet jährlich zwei Konzerte und freut sich immer über neue, motivierte Laienmusikerinnen und -musiker.

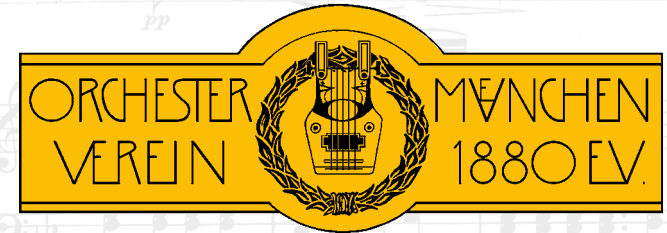
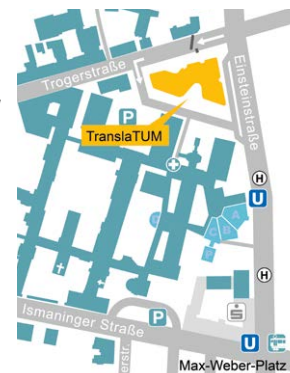
Wir proben **mittwochs von 19.30 bis 21.15 Uhr** außerhalb der Schulferien im TranslaTUM, Klinikum Rechts der Isar, Bau 522, Einsteinstraße 25 in München.

www.ovm-1880.de

Orchesterverein München 1880 e.V.
Vereinsregister München VR 621

Kontakt

E-Mail: kontakt@ovm-1880.de



Frühlingskonzert

Werke von Johann Christian Bach sowie der Geschwister Fanny und Felix Mendelssohn

**Orchester des Orchestervereins
München 1880 e.V.**
Dirigentin: Anastasiia Shcherbakova

KONZERT
24. Mai 2025
19 Uhr

Öffentliche Generalprobe
23. Mai 2025, 19 Uhr

**Auditorium des TranslaTUM
Klinikgelände Rechts der Isar**
Bau 522, Einsteinstr. 25, München
U-Bahn-Station Max-Weber-Platz
Ausgang Trogerstraße

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Wir werden gefördert:

 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

 Bezirksausschuss 5
Au – Haidhausen
der Landeshauptstadt
München

bezirk  oberbayern

Programm

Programm

Johann Christian Bach

Sinfonia in B-Dur op. 18 Nr. 2

Allegro assai

Andante

Presto

Fanny Hensel

Ouvertüre in C-Dur

Pause (15 Minuten)

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 1 in c-Moll

Allegro di molto

Andante

Menuetto - Allegro molto

Allegro con fuoco



Johann Christian Bach (1735 – 1782)

Johann Christian, der jüngste Sohn von Johann Sebastian Bach, erhielt den ersten Unterricht bei seinem Vater. 1750 ging er nach Berlin zu seinem Halbbruder Carl Philipp Emanuel, der dort als Cembalist tätig war. 1754 reiste er nach Mailand und komponierte bis 1760 neben Instrumentalwerken für das Orchester vor allem Kirchenmusik. Er ist der Einzige der Bach-Söhne von dem Opern überliefert sind. In London wurde die britische Königin auf ihn aufmerksam und engagierte ihn als ihren Musiklehrer. W. A. Mozart bezeichnete Bach zeitlebens als sein großes Vorbild. Die Sinfonien op. 18 wurden von einem Verleger aus Bachs Werken zusammengestellt. Bei der **Sinfonie Nr. 2** handelt es sich um die Ouvertüre zu Bachs Oper „Lucio Silla“ von 1775.



Fanny Hensel (1805 – 1847)

Die ältere Schwester des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel, war eine Komponistin der Romantik sowie Pianistin, Dirigentin und Konzertorganisatorin. Sie wurde bereits als 14-jährige von ihrem Vater auf ihre zukünftige Rolle als Ehefrau und Mutter verwiesen. Anders als ihrem Bruder Felix gestattete es der Vater der kompositorisch und pianistisch hochbegabten Tochter nicht, ihr Talent zu ihrem Beruf zu machen. Sie komponierte überwiegend Klavierstücke und Lieder, die in häuslichen Konzerten in von ihrem Vater organisierten „Sonntagsmusiken“ im Hause Mendelssohn aufgeführt wurden. Sie entfaltete ein vielfältiges musikalisches Schaffen mit über 460 Werken. Die mit 26 Jahren komponierte **Ouvertüre in C-Dur** kam erstmals im Jahre 1834 mit dem Königsstädter Orchester unter dem Dirigenten Lecerf zur Aufführung. Seinerzeit wurde im Wesentlichen vom Klavier und/oder mit einem eher groben Stock dirigiert. Felix Mendelssohn hatte kurz zuvor als einer der ersten damit begonnen, einen Taktstock im heutigen Sinne zu benutzen. Fanny schreibt in einem Brief an ihren Bruder Felix, dass Lecerf sich anfangs „die Finger zerklopft“ habe, weswegen sie ihm Felix' leichtes Dirigierstäbchen übergeben habe. Im Übrigen war sie aber mit ihrem Werk zufrieden und schrieb in einem Brief: „Es amüsierte



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Der jüngere Bruder von Fanny Hensel, Felix Mendelssohn Bartholdy, war Komponist, Pianist und Organist. Er zählt zu den bedeutendsten Musikern der Romantik und setzte als Dirigent Maßstäbe, die das Dirigieren bis heute prägen. Geboren in einer wohlhabenden und hoch angesehenen, jüdischen Bankiersfamilie in Hamburg wurde er mit sieben Jahren protestantisch getauft. Sechs Jahre später traten die Eltern zum protestantischen Glauben über und nahmen den Familiennamen Mendelssohn Bartholdy an. Felix fiel früh durch musikalische Begabung auf und erregte zusammen mit seiner ebenfalls sehr begabten Schwester Fanny ein ähnliches Aufsehen wie Mozart mit seiner Schwester Nannerl. Bereits mit neun Jahren trat Felix öffentlich auf und komponierte seit seinem elften Lebensjahr regelmäßig. Die **Sinfonie Nr. 1 in c-Moll**, eine romantische Sinfonie, aber noch deutlich dem Vorbild der Sinfonien der Wiener Klassik verpflichtet, entstand im Jahr 1824 und ist das Schaffen eines erst 15-jährigen Komponisten. Die erste Aufführung fand vermutlich am 14. November 1824 bei einem Privatkonzert zum Geburtstag seiner Schwester Fanny statt.

1843 gründete er in Leipzig das Konservatorium, die erste Musikhochschule Deutschlands, an der auch Robert Schumann unterrichtete. Im Mai 1847 starb seine geliebte Schwester. Zum Gedächtnis an sie schrieb er das Streichquartett f-Moll op.80. Der Verlust hat ihn so sehr mitgenommen, dass er selbst ein halbes Jahr später mit nur 38 Jahren in Leipzig starb.